

Spangenberg Zeitung.

Zeitung für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Erste

wöchentlich 8 mal und Sonntag Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementpreis pro Monat 1 G. M. frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Wort und Bild“.
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 M. Telegramm-Adresse: Zeitung. Fernsprecher 27



Anzeigen

werden die sechsseitigen 3 mm hohe (Patis)-Zeilen oder deren Raum mit 15 Pfa. berechnet; auswärts 20 Pfa. Bei Wiederholung entsprechender Rabatte. Neuanlagen kosten pro Seite 10 Pfa. Beständig für Platz, Datenverzeichnis und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postkonten Frankfurt a. Main Nr. 2771.
Annahmehöhe für Offerten und Anzeigen beträgt 15 Pfa. Zeitungsbeilagen werden billiger berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

18. Jahrgang.

Nr. 118.

Dienstag, den 6. Oktober 1925.

Mitten in dem Wasserpiegel hob die Eiche sich empor, Majestätlich Fürstenpiegel Solchen grünen Waldesflor; Sieht sich selbst zu ihren Füßen. Schaut den Himmel in der Fut: So das Leben zu genießen, Einsamkeit ist höchstes Gut.

Der russische Warnungsschuss.

Die Konferenz von Locarno hat begonnen. Was davon wird, vermag heute noch kein Mensch zu sagen, denn in der Diplomatie gelten dieselben Grundregeln wie im Kriege: Man sucht dem Gegner möglichst seine wahren Absichten zu verschleiern. Die Diplomatie von heute hat aber noch einen anderen Grundzug: die modernen Kriegstechnik übernommen hat, beginnt jede Offensivbewegung mit einem regelrechten Trommelfeuer, durch das sie die öffentliche Meinung beeinflussen sucht. Ein solches Trommelfeuer von Propaganda, Reden, beeinflusst Zeitungsartikeln und Sendungen aller Art ist auch in den letzten Tagen über uns niedergegangen. Noch in Locarno, selbst bis unmittelbar vor Eröffnung der Konferenz, hat man dieses Trommelfeuer fortgesetzt. Noch haben die Delegationsführer den Pressevertretern ihrer Länder ihre Instruktionen gegeben, und manches, was dabei gesagt wurde, zielt in Wahrheit auf ein Ziel ab.

Über während man sich in Locarno schon zum diplomatischen Nahkampf rüstete, richtete noch einmal die russische Presse, die für Deutschland der gefährlichsten Feindin ist, ihre Kräfte ein. Man wird hiernach annehmen dürfen, daß ähnliche Erörterungen auch zwischen Tschitschewin und Dr. Stresemann stattfinden werden. Wenn sich Tschitschewin nun noch im letzten Augenblick unmittelbar an die Öffentlichkeit wendet, so zeigt er sich auch hier wieder als der Revolutionär, der sich über alle hergebrachten diplomatischen Gepflogenheiten hinwegsetzt.

Für die in Locarno versammelten Diplomaten war im übrigen dieser Warnungsschuss ziemlich überflüssig. Sie wissen ohnedies, daß die Konferenz von Locarno die russische Frage überschattet wird. Ganz besonders in England hatte man dem Berliner Besuch Tschitschewins größte Aufmerksamkeit geschenkt. Gerade weil man in London sehr gut weiß, daß der West-Asien nach dem Wunsch der englischen Regierung ein Hindernis gegen Rußland sein soll, glaubt man, in den Verhandlungen Tschitschewins in Warschau und Berlin einen russischen Gegenzug sehen zu sollen. Dabei kommt man zum Teil zu recht gewagten Konjekturen. So meint der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“: Die Politik Tschitschewins in Warschau bezweckt, Deutschland wieder zu einem Gegner Englands zu machen. Aus diesem Grunde habe Tschitschewin die Garantie der politischen Befreiung übernommen. Dadurch würde das überalterte Deutschland, dessen Landesgrenzen auf diese Weise bereinigt wären, wieder zur kolonialen und maritimen Expansion gezwungen werden. Das würde eine Erneuerung der Feindschaft zwischen England und Deutschland bedeuten.

Andere englische Blätter vergleichen die jetzige Lage mit der Lage während der Konferenz von Locarno. Wie damals zwischen Deutschland und Rußland der Handelsvertrag abgeschlossen wurde, so jetzt der Handelsvertrag, hinter dem man natürlich allerhand dunkle Absichten wittert. Wenn auch derartige Betrachtungen völlig haltlos sind, so zeigen sie doch, daß man in London über den Besuch Tschitschewins große Sorgen empfindet. Daraus darf man aber den Schluß ziehen, daß es sich hier um ein geheimes Spiel zwischen England und Rußland handelt, bei dem jeder Teil versucht, Deutschland für seine politischen Ziele einzufassen. Gegenüber diesen Besuchen sei auf das Wort Stresemanns zu verweisen, eine Klarstellung der Absicht Deutschlands, sich den Weg nach Rußland offen zu halten.

Die Konferenz eröffnet.

Das Vorspiel.

Am Montag vormittag 11 Uhr hat die Konferenz von Locarno ihren offiziellen Anfang genommen, nachdem am Sonntag nachmittag Vorbereitungen über die Arbeitseinteilung stattgefunden hatten. Die erste Sitzung trug einen rein formalen Charakter. Sie wurde durch eine kleine Ansprache von Chamberlain eröffnet. Man hatte sich dahin geeinigt, daß England und Frankreich als Einberufler der Konferenz gelten sollen, und auf Grund einer Vereinbarung zwischen Chamberlain und Briand hatte ersterer es übernommen, die Konferenzteilnehmer im Namen der einladenden Mächte zu begrüßen. Die Eröffnungsfeier diente weiter dazu, die Konferenzteilnehmer einander vorzustellen. Ein ständiger Vorsitzender soll für die weiteren Verhandlungen nicht bestellt werden. Der Vorsitz soll vielmehr abwechseln.

Am Montag nachmittag 4 Uhr fand eine zweite Sitzung statt, die sich dem Vernehmen nach vorwiegend mit allgemeinen Fragen beschäftigte. Die Polen und Tschechen nehmen vorläufig an den Verhandlungen nicht teil. Trotzdem sind schon jetzt die Fragen Polens und der Tschechoslowakei außer an Gebände aufgezogen. Man nimmt an, daß die Verhandlungen über die Ostfragen erst in einer zweiten Konferenz erfolgen werden. Doch wird das vollkommen vom Gang der Verhandlungen abhängen.

Presseempfang in Locarno.

Dr. Stresemann über die Verhandlungen mit Tschitschewin.

Reichskanzler Dr. Luther und Außenminister Dr. Stresemann empfingen am Sonntag vormittag die deutschen Pressevertreter im Hotel Eplanade, dem Sitz der deutschen Delegation.

Reichskanzler Dr. Luther

wies darauf hin, daß, abgesehen von den großen Schwierigkeiten, die das Pakt- und Schiedsgerichtsproblem aufwerfe, die Aufgaben dieser Zusammenkunft dadurch kompliziert worden seien, daß auf der Gegenseite eine Verbindung des Sicherheitspakt mit der Völkerbundsfrage als unumgänglich bezeichnet worden sei. Die deutsche Regierung habe dieser Forderung, durch die weitere Probleme (Kriegsschuldfrage?) ausser Acht gelassen, nicht widerprochen. Die Abrüstung Deutschlands, ohne daß die durch den Versailler Vertrag vorgeschriebene allgemeine Abrüstung von Deutschlands Nachbarn eingeleitet worden sei, in Verbindung mit der fortdauernden und zum Teil noch auf lange Jahre vorgesehenen Besetzung des Gebietes schaffe für Deutschland auf dem Wege zur Erreichung des wirklichen Friedens eine konkrete und besondere Lage.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann

befasste sich besonders mit den aus Deutschland vorliegenden Nachrichten über eine ganze Anzahl Unterredungen, die der russische Außenkommissar Tschitschewin Pressevertretern inzwischen geführt habe, und bemerkte dazu, die Verhandlungen, die Tschitschewin mit dem Reichsaußenminister in Berlin gehabt habe, und die zum Abschluß der zweijährigen Verhandlungen über einen

deutsch-russischen Handelsvertrag

führen werden, seien in manchen Erörterungen dieser Art als eine Spitze gegen das Verhandlungsziel von Locarno ausgedeutet worden, — eine Auslegung, die vollkommen gegenstandslos sei, wie ja denn auch Tschitschewin selber einen englischen Journalisten gegenüber zugestanden habe, daß dieser Abschluß eines so schwierigen und wahrscheinlich für die künftigen Handelsverträge des Handelsmonopollandes Rußland mit anderen kapitalistischen Ländern vorbildliche Vertragswert „keine Sensation darstelle“. Der deutsch-russische Abschluß sei nicht nur für Deutschland und Rußland, sondern ganz allgemein erfreulich, trotzdem die deutsche Wirtschaft wahrscheinlich allerlei an dem Vertrage auszuweisen haben werde.

Auf der anderen Seite habe man offenbar in Rußland eine Zeitlang erste Befürchtungen gehegt, daß Deutschland mit seiner Teilnahme an der Zusammenkunft in Locarno eine vollkommene Aenderung seiner Politik und eine westliche Orientierung vornehmen wolle. Insofern seien die Vereinbarungen, die unmittelbar vor der Abreise der deutschen Delegation nach Locarno getroffen worden seien, eine Klarstellung der Absicht Deutschlands, sich den Weg nach Rußland offen zu halten.

Für uns gibt es keine Option zwischen Ost- und Westpolitik. Wir wollen nach beiden Seiten in guten Beziehungen leben.“

Der Minister maßte dann weiter, alte innerpolitische Meinungsverschiedenheiten während der Dauer der Konferenz zurückzustellen.

Das „störende Vergangene“.

Chamberlain gegen Erörterung der Kriegsschuldfrage.

Briand und Chamberlain empfingen am Sonntag nachmittag die Pressevertreter ihrer Länder, um sich über ihre Hoffnungen für die Konferenz zu äußern. Dabei unterstrich Briand sehr stark den guten Willen auf französischer Seite, die alten Einberufler zu gelangen, während Chamberlain auf die historische Entwicklung der zur Beratung kommenden Fragen eingieng.

Am Montag vormittag empfing Chamberlain dann noch die gesamte in Locarno versammelte internationale Presse, um eine offizielle Erklärung zum Konferenzbeginn abzugeben. Aus seiner Ansprache seien nachfolgende Ausführungen hervorgehoben:

„Viele Konferenzen sind zwischen Deutschland und den Alliierten seit Versailles abgehalten worden. Jede spätere Konferenz hat die Methoden ihrer Verhandlung verbessert. Hierbei kommt niemand mehr mit irgendwelchen Forderungen und mit irgendwelchem Zwangswillen; sondern

völlig Gleichberechtigte

finden sich hier zu gemeinsamer Arbeit zusammen. Es wäre gefährlich, schon Zuerst bezüglich der Ergebnisse der Konferenz zu äußern, ehe die erste Sitzung noch begonnen hat. Zuerst muß uns aus den Erfahrungen hier kommen. Aber die letzten Erfahrungen, z. B. auf der vorjährigen Londoner Konferenz ermutigen uns zu dem Glauben, daß wir auch die größten Schwierigkeiten überwinden können, so oft wir in so freundschaftlichem Geist zusammenkommen.“

Die britische Regierung hat jedenfalls nur den einen Wunsch, hier in Locarno eine bessere Zukunft zu schaffen und die Fehler der Vergangenheit zu vermeiden zu helfen. Die anderen Regierungen kommen, das glaube ich mit Überzeugung sagen zu können, in dem gleichen Geiste hierher.

Alle sind durch das Friedensbedürfnis untereinander so verknüpft, daß niemand zulassen wird, daß das Vergangene hier wieder eingreift. Wir hoffen, hier einen wirklichen Frieden für die Welt zu schaffen.“

Aus dieser letzteren Äußerung wird man herauslesen dürfen, daß sich Chamberlain einer Erörterung der Kriegsschuldfrage widersetzt. Andererseits hat Reichskanzler Dr. Luther in seiner Ansprache an die deutschen Pressevertreter darauf hingewiesen, daß durch die Verknüpfung der Paktfrage mit der Völkerbundsfrage „andere Probleme“ ausgerollt werden würden, wobei er offenbar auf die Kriegsschuldfrage anspielen wollte. So zeigt sich schon gleich zu Beginn der Konferenz ein starker Gegensatz zwischen der deutschen und der englischen Auffassung.

Politische Rundschau.

— Berlin, den 6. Oktober 1925.

Die Forderungen der Beamten. Das Provinzpartei Berlin des Deutschen Beamtenbundes nahm zur Besoldungsfrage folgende Entschiedenheit an: „Die Beamtenschaft hat im größten Umfange materielle und moralische Opfer getragen. Sie erwartet nunmehr, daß die Reichsregierung bei der Preislenkungsaktion die ihr zur Verfügung stehenden Machtmittel mit gleicher Kraft gegenüber den Kreisen anwendet, die die Preisbildung bestimmen. Der von der Beamtenschaft auf die Entschuldigungen und Maßnahmen der Reichsregierung ausgeübte Druck wird für die Gesamtheit des Volkes unerträglich und droht, sich zu einem nationalen Unglück auszuwirken. Die Reichsregierung kann der vollsten Unterstützung der Beamtenschaft sicher sein, wenn sie den ernsthaften Willen erkennen läßt, sich von diesem Druck freizumachen.“

Der Reichsparteivorstand des Zentrums ist unter dem Vorsitz des Reichskanzlers a. D. Marx in Raderborn zu einer Sitzung zusammengetreten, um sich mit dem für Mitte November in Aussicht genommenen Reichsparteitag zu beschäftigen. Der Parteitag, der voraussichtlich in Frankfurt a. M. stattfinden wird, wird sich auch mit dem Fall Wirth zu beschäftigen.

Verbilligung des Kredits. Bei einer Besprechung von Vertretern der bayerischen Bodenkreditinstitute im bayerischen Handelsministerium wurde ein vollständiges Einverständnis dahin erzielt, daß in Uebereinstimmung mit den Bestimmungen des Sonderausdusses für Hypothekendarlehen um mindestens 1/4 der bisherigen Höhe schrittweise herabgesetzt werden soll.

Zum deutsch-russischen Handelsvertrag erklärte der Vorsitzende der Sowjetdelegation, Dnegest, die Handelsvertragsverhandlungen seien abgeschlossen. Der Rat der Volkskommission werde in den nächsten Tagen den durch die beiden Delegationen ausgearbeiteten Vertragsentwurf prüfen.

Um das Reichsschulgesetz. Der Allgemeine Deutsche Lehrerinnenverein hat auf seiner Gesamtkonferenz in Dresden den Reichsschulgesetzentwurf mit Entschiedenheit abgelehnt.

Rundschau im Auslande.

General Michaud, der die französische Niederlage in Syrien bei dem ersten Kommando mit Vainlois beantragt, hat bei seinen Reden vor dem Kriegesgericht seine Rechtfertigung vor ein Kriegesgericht gestellt zu werden.

Kabinettsbildung in Frankreich?

Der am Dienstag tagende französische Ministerrat wird aller Voraussicht nach die Ernennung eines Vizepräsidenten für Marollo an Stelle des zurückgetretenen Marschalls Chaude vollziehen.

Wid el Krin geflüchtet?

Aus Marollo liegen eine Anzahl Meldungen von kleineren Kampfhandlungen vor, aus denen man sich nur schwer ein klares Bild machen kann.

Schlusssdienst.

Die Beratung des Paktentwurfs.

Locarno, 6. Oktober. Nach der Begrüßungssprache Chamberlains und kurzen Erklärungen der einzelnen Delegationen wurde einstimmig beschlossen, von einer allgemeinen Aussprache abzusehen und sofort in eine Erörterung der einzelnen Artikel des von den Reichsstatthaltern ausgearbeiteten Paktentwurfs einzutreten.

Ein russischer Horchposten für Locarno.

Rom, 6. Oktober. Nach Blättermeldungen soll der Beobachter der Sowjetregierung, der während der letzten Völkerverbundstagung von Gians les Bains aus die Arbeiten von Genf verfolgte, sich nach Stresa begeben haben, um von dort aus die Beratungen von Locarno zu beobachten.

Embargo Tischgeräths bei Hindenburg?

Berlin, 6. Oktober. Der russische Paktkommissar des Reichers, Tischgerin, hat den Wunsch geäußert, dem Reichspräsidenten einen Höflichkeitserbeuch abzufragen.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Paris, 6. Oktober. Gestern wurde der französische Handelsvertragsdelegation die Zusammenfassung der deutschen Angebote und Forderungen übergeben.

Die Berliner Wahlvorschläge.

Berlin, 6. Oktober. Gestern ist die Frist für die Einreichung der Wahlvorschläge für die Berliner Gemeinderathen abgelaufen.

Fünf Todesopfer einer Kesselexplosion.

Königsberg, 6. Oktober. In der Zellstofffabrik Raamt ereignete sich ein schweres Explosions-

unglück. Aus dieser noch nicht geträcten Gründen explodierte der Kessel einer kleinen Feldkesselmotrine. Diese Explosion war so stark, daß alle der Lokomotivmasse das Manöver des in der Nähe befindlichen Werklehndes durchzuführen. Mehrere sind 3 Tote und 11 Verletzte zu beklagen.

22 Tote bei einem Flottenmanöver.

Die finnische Flotte im Sturm. Eine Stocholmer Meldung zufolge wurde die finnische Flotte im nördlichen Böttischen Meerbusen von einem jäheren Sturm überfallen, der verhängnisvolle Folgen heraufbeschwor.

Zwei weitere Torpedoboote befinden sich in stark beschädigtem Zustande auf dem Wege nach Hernösand. Der Rest der Flotte ist noch auf dem Meer.

Handelsteil.

Am Devisenmarkt war eine merklich schwächere Haltung der französischen Franken festzustellen. Am Effektenmarkt ausgeprägte Ermattung und Geschäftstill. Am Produktenmarkt war es im Berke mit Brotgetreide wieder sehr still.

Warencmarkt.

Mittagsbrot. (Amstid.) Getreide und Mehlwaren per 1000 Kilo, sonst per 100 Kilo in Reichsmark ab Station: Weizen Märk. 201-205. Roggen Märk. 145-148.

Volkswirtschaft.

Wahrscheinlich der Preisverhörschaft beim Deutschen Bauernverband. Das Wehrgeschäft geht im ganzen Lande nach wie vor so außerordentlich schwer, daß für Brotgetreide schon daraus sich die mangelnde Nachfrage erklärt.

Sport.

Das Stadion in Halberstadt, das erste im Harz, wurde am vorigen Sonntag unter starker Beteiligung in feierlicher Weise eingeweiht.

Am kürzlichen Norddeutschen am Sonntag siegte im Gesamtresultat der deutsche Fliegermeister Gottfried gegen Aerd und gegen den Italiener Messeri.

Motorrad-Wahrennen in Hannover. Einen glatten Verlauf hat am Sonntag in Hannover das große Motorrad-Wahrennen genommen.

Bei den Handball-Meisterspielen des B. S. U. S. am vorigen Sonntag gewann in Berlin-Schmargenbein der Meister Polizei-Sportverein gegen den Berliner Sport-Club 92 glatt mit 9:1.

Süddeutschland Volkssieger.

Der Abschluß des Jubiläumstages in Weibau. Rund 30 000 Zuschauer gaben am Sonntag in Weibau dem Abschluß des Jubiläumstages des Deutschen Fußballbundes in Weibau den äußeren eindrucksvollen Rahmen.

Das Endresultat war ein 2:1. Während des Spieles fand pünktlich um 4 Uhr, wie auch im übrigen Deutschland, eine glückliche, aber ereignisreiche Veranstaltung durch eine zwei Minuten währende Unterbrechung der Kampfhandlung statt.

Mit 22 Astabändlern hatte sich das Berliner Gericht zu befassen. Die Verhandlung entrollte so recht ein Bild von dem Treiben dieser Schändlichen schändlicher Sorte.

Zur Abendeidee im Berliner Polizeipräsidium. Wie nunmehr gemeldet wird, ist im Zusammenhang mit dem in der Berliner Polizeipräsidium ausgeführten Abendeidee, bei der den Hosen der Deutschen Gesellschaft für drahtlose Telegraphie die Verluste von 20 000 Mark verhafteten Schubwachmannen a. D. Berger festgenommen worden.

Mistelhafte Schweinekrankheit. In der Gegend von Gommern (Bez. Magdeburg) tritt neuerdings unter sehr sonderbaren Umständen eine rätselhafte Schweinekrankheit auf.

Apotheker, die Chauffeur werden wollen. Der Zulauf zum Chauffeurberuf ist in Berlin ganz enorm. Im verflochtenen Monat haben sich nicht weniger als 400 Prüflinge zum Examen angemeldet.

Erheblichen Unterschlagungen ist man beim Eisenbahner Brandenburg-West (Havel) auf die Spur gekommen. Den bisherigen Ermittlungen nach beläuft sich die Summe der unterschlagenen Gelder auf etwa 50 000 Mark.

Im letzten Augenblick. Bei Vorgang fuhr ein beheiztes Sechsfüßerauto infolge Versagens der Bremse in die Elbe.

Ein Bergbauer beschäftigte das Schöffengericht in Altleben. Es handelte sich um einen angeblichen Kaufmann, der den raffiniertesten Verleumdungsschwindlern der Neuzeit beizuzählen ist.

Die letzte Harnam-Affäre. Die entsetzlichen Mordtaten des Kamibalen Dene in dem schlesischen Städtchen Münsterberg, die man auf rund dreißig Mörder, haben keine Sühne finden können, weil damals der Massenmörder sich unmittelbar nach der Entdeckung der Taten im Dezember v. J. in der Gefängniszelle selbst erlöschte.

Glück im Unglück hatten die Inassen eines Kraftwagens, der auf der Klettendorfer-Breslauer Landstraße beim Ueberholen eines Fuhrwerks ins Schleudern geriet und mit größter Wucht gegen einen Baum fuhr.

Der Schlaf einer unglücklichen Ehe. In Neumünster hatte ein 67jähriger pensionierter Eisenbahnangestellter ein 24jähriges Mädchen geheiratet.

Aus Mache ins Zuchthaus gebracht worden war durch seinen Nachwächter ein früherer Schupo, der jetzt Landwirt ist und in Hannover ein großes Gut gepachtet hatte.

Das Ende des Jahres fand ein 4. U. W. während des Spieles fand pünktlich um 4 Uhr, wie auch im übrigen Deutschland, eine glückliche, aber ereignisreiche Veranstaltung durch eine zwei Minuten währende Unterbrechung der Kampfhandlung statt.

Nach Fertigstellung unseres Erweiterungsbaues veranstalten wir in unseren bedeutend vergrößerten Abteilungen ab Montag, den 5. Oktober, einen

Großen Herbstmesse-Verkauf

von Qualitätswaren zu besonders billigen Preisen.

Wir bieten Ihnen enorm billige Posten in
Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Leinen und Baumwollwaren,
Blusen, Kleidern, Strick-Wollwaren, Strümpfen, Handschuhen,
Unterzeugen, Wäsche, Stickereien, Herrenartikeln.

Wenn Sie zur Messe nach Cassel kommen, überzeugen
Sie sich, bevor Sie kaufen, von unserer Preiswürdigkeit.

Ferdinand Löser & Co. Cassel

Obere Königstr. 27

Obere Königstr. 27

Mitteilung

Für Kranke jeder Art bin ich jeden
Dienstag u. Donnerstag von 9 Uhr
vormittags bis 4 Uhr nachmittags im
Gasthof „Zum Hindenburg“ in
Spangenberg zu sprechen
Urnu mitbringen
Heinrich Fink / Heilkundiger.



Donnerstag früh
frische Schellfische
Richard Mohr.

Interessenten für Eigenheime

erhalten Anschluss vom Deutschen Hilfs- u. Siedlungsband
e. G. m. b. H. in München.
Keine Vorauszahlungen, lediglich monatl. Kleinbeiträge
Die 1. Nummer der Zeitschrift „Eigenheim und
Scholle“ steht auf Wunsch gegen Zahlung von 80 Mg.
zur Verfügung.

Auskunft erteilt
H. Umlandt in Weisungen.

Wir empfehlen uns zur Lieferung von:

Kanholz nach Listen

Stollen - Spalier- und Dachlatten

Fußboden

mit und ohne Nut und Feder

Rauchspund, Zupfleissen, Lamberieholz, Schalholz

Zischlerholz

An- u. Verkauf von Rund- u. Brennholz jeder Art

Lohnschnitt

Billigste Tagespreise auf Anfrage.

Heinz & Salzmann

Telefon 2

Spangenberg

Telefon 2

SINGER
NÄHMASCHINEN
ERLEICHTERTE
ZAHLUNGSBEDINGUNGEN
SINGER LÄDEN ÜBERALL
SINGER CO. NÄHMASCHINEN
ACT. GES.

Eschwege, Marktstraße 39
Telefon Nr. 164.

Wegen Aufgabe d. Landwirtschaft eine junge, robuste

Friesenkuh

zu verkaufen.

Oberförsterei.

Eine Gans

entlaufen. Abzugeben gegen
Belohnung.

Weckmeister Rittner,
bei Firma Heinz u. Salzmann

Gemischter Chor

„Liederkränzen“

Donnerstag abend keine

Gefangstunde

Der Vorstand.

Alle Sorten
SEIFEN
empfiehlt
M. Munzer, Friseur

Was???

Sie kennen sie noch nicht,

die Patent Erhaco-Spange mit dem Drehsteckverschluss.

Die einzige Spange ohne Reparatur
die Königin aller Spangen. Sie allein gibt jeder Friseur das voll-
dese Aussehen. Ausgezeichnet mit 2 deutschen Reichspatenten.
Patente in allen Kulturstaaten. Überall zu haben. Wo nicht, geben
Verkaufsstellen bekannt die alleinigen Erfinder und Fabrikanten
SANITARIA, Cassel-R., Fernruf 1767 u. 6649.

Abgabe der Gewerbesteuer-Erklär- ungen.

Gewerbesteuerpflichtige, die entgegen der Aufforderung
vom 11. September 1925 die Steuererklärung nach dem
Gewerbesteuergesetz bis zum 10. Oktober ds. Js. nicht abge-
geben haben, mit einem 10%igen Aufschlag zum Steuer-
satz zu rechnen.

Spangenberg, den 4. 10. 1925

Der Magistrat,
Schier.

Kranken- und Invalidenversicherung

An die Beteiligten über die An- und Abmeldung
von Arbeitnehmern bei der Krankenkasse und die regel-
mäßige Entrichtung der Invalidenversicherungsbeiträge
(Eintreten von Werten in Quittungsarten) wird hierdurch
erinnert.

Spangenberg, den 1. Oktober 1925.

Der Bürgermeister,
Schier.

Polizeiliches Meldewesen.

An die polizeiliche An- und Abmeldepflicht, die auch
dem Arbeitgeber, Vermieter usw. obliegt, wird hierdurch
erinnert. Wer nicht gemeldet ist, kann auch nicht in die
Wählerliste aufgenommen werden.

Spangenberg, den 1. Oktober 1925.

Der Bürgermeister,
Schier.

Vermögenssteuer und Rentenbankzinsen.

Es ist aufgefallen, daß Landwirte mit der Zahlung
der 15. Februar Rate der Vermögenssteuer 1925 im Rück-
stande sind. Dieses ist wohl darauf zurückzuführen, daß
diese Pflichtigen der irrigen Meinung sind, daß diese Rate
aus Anlaß der Zugehörigkeit zum Notgebiet immer noch
gestundet sei. Es wird darauf hingewiesen, daß diese
Stundung nur bis 15. 9. 25 ausgesprochen war. In
diesem Tage war hiermit diese Vermögenssteuer rate fällig
und müssen von diesem Zeitpunkt ab die gelegentlichen Ver-
zugszuschläge gezahlt werden. Baldigste Zahlung liegt im
Interesse der Restanten, da sonst die Beitreibung eingelei-
tet werden muß.

Ferner wird mit sofortiger Wirkung die Stundung
der von der Landwirtschaft am 1. 10. 24. zu zahlen ge-
wesen Rentenbankzinsen aller Art aufgehoben. Diese
Rentenbankzinsen sind bis spätestens 15. 10. 25 an die
Finanzkasse zu zahlen. Nach Ablauf dieser Zahlungsfrist
werden ebenfalls Verzugszinsen erhoben und die Beitrei-
bung eingeleitet. Schließlich mache ich noch darauf auf-
merksam, daß am 1. 10. 25 (Sonderfrist 7. 10. 25) eine
Halbjahresrate den Rentenbankzinsen neuer Art fällig ge-
wesen ist.

Das Finanzamt.